

Wilhelm Opek,
Expedit. der „Neuen Illustr. Zeitung“,
 Leipzig, Querstraße 33.

[59665.]

Von den in der dieswöchentlichen Nummer der „Neuen Illustrirten Zeitung“ enthaltenen Illustrationen können wir die folgenden in Galvano à 10 A pr. □ Em. abgeben:

Graf Kalnoth.

Die Verfolgten.

Im Münchner Hofbräuhaus.

Fischer an der istrinischen Küste.

Türkische Teppich-Weberei in Pirot.

Inhalt der „Neuen Illustrirten Zeitung“ Nr. 9: Illustrationen: Graf Kalnoth, Minister des kaiserlichen Hauses und des Kaisers von Oesterreich-Ungarn. — Die Verfolgten. Original-Zeichnung von A. Condam. — Im Münchner Hofbräuhaus. Original-Zeichnung von G. Heine. — Der Briefkasten. Nach dem Gemälde von E. Lobreichon. — Fischer in Abbazia an der istrinischen Küste. Nach dem Gemälde von W. Bernagil. — Türkische Teppich-Weberei in Pirot. Nach der Natur gezeichnet von S. Titelbach. — Lessing und sein Bruder Theophilus. Nach dem Gemälde Haberhorn's. — Die erste Seite der Handschrift des „Laokoön“. — Texte: Die kleine Prinzessin. Novelle von Heinrich Laube. (Fortsetzung.) — Rothe Blätter. Gedicht von Rudolf Sperling. — Die letzten Judentravalle in Wien (1700 und 1706). Von Carl Czermak. — Eine merkwürdige Geige. Von L. v. Ganting. — „Lessing's Leben.“ — Die Schienenwege der Erde. — Türkische Teppich-Weberei in Pirot. Von V. T. — Glück. Gedicht von Edmund Grün. — Gustav Graf Kalnoth. Von F. W. — Die Eruptionen des Mauna-Loa auf Hawaii. Von v. Hohenberg. — Ständchen. Gedicht von Victor Hugo, übertragen von Carl Saar. — Die schöne Melusine. Roman von Ernst v. Waldow. (Fortsetzung.) — Im Münchner Hofbräuhaus. — Die Verfolgten. — Kleine Chronik. — Schach. Redigirt von E. Falkbeer. — Correspondenz. — Köffelsprung-Aufgabe. — Richtige Löser. — Logogriph. — Das Kryptogramm im Reiz. — Poetisches Silberräthsel.

Preis per Quartal 3 M ord., 2 M 25 A no. in Jahresrechnung u. 11/10, gegen baar 2 M no.; 11/10 Expl. baar mit 40 % u. Einzelberechnung jeder Nummer.

J. Groux,
Buchhandlung und Commissions-
geschäft

für

Frankreich und das Ausland.

Paris, Boulevard St.-Germain 130.

[59666.]

Handlungen, deren Bedarf an französischer Literatur, incl. Antiquariat, Musikalien und Schreib-Material, eine regelmäßige Verbindung mit hiesigem Platz erfordert, empfehle ich mich zur Uebernahme ihrer Commissionen, unter Zusicherung der gewissenhaftesten Vertretung ihrer Interessen.

Meine Bezugsbedingungen stehen dem geehrten Buchhandel mit freundlichstem Entgegenkommen bestens zur Disposition.

Unverlangte Einsendung erbeten.

[59667.]

Für Verleger von Werken über
 Hôtellerie, Kochkunst u. s. w.

Ich gestatte mir die Herren Verleger von Werken, die speciell das Hôtellerie, Wein- und Bierwirthschaft, Kochkunst, Conversation betreffen, auf die in meinem Verlage erscheinende „Hôtel- und Restaurant-Revue“ aufmerksam zu machen.

Alle in diese Branche einschlagenden Werke die mir zugesandt werden, gelangen zunächst zu eingehender Besprechung in meinem Blatte. Ich verwende mich aber zugleich energisch für deren Absatz in meinem ausgedehnten Kundenkreis und kann guten Erfolg in sichere Aussicht stellen.

Die Hôtel-Revue kommt in die Hände der Inhaber sämtlicher besserer Hôtels und Restaurants des In- und Auslandes; sie empfiehlt sich daher auch zur Insertion, deren Gebühren billigt berechnet werden.

Leipzig, Lange Straße 35,

Anfangs December 1881.

P. M. Blüher.

Die Zeitung „Post“,
 jetzige Auflage 15,400 Exemplare,

[59668.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten.

Die „Post“
 berechnet 40 A pro Zeile und bewilligt den Herren Verlags-Buchhändlern den höchsten Rabatt von 25 %.

Recensionsexemplare finden schnellste Berücksichtigung.

Die „Post“ hat unter den höchsten und begütertesten Kreisen die größte Zahl ihrer Leser. Das rapide Anwachsen der Abonnentenzahl und die täglich zunehmende Menge von Annoncen beweisen wohl am besten, daß die Benutzung des Inseratentheiles als erfolgreich sich bewährt hat.

Da jede Besprechung sofort der betr. Verlags-Handlung zugesandt wird, bitten wir, unsere Kreuzbandsendungen nicht zu übersehen.

Expedition der „Post“.

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

Wien, November 1881.

„Der Sendbote des heilig. Josef.“

[59669.]

Herr Dr. Jos. Deder, Pfarrer in Weinhaus und Herausgeber des „Sendboten des heiligen Josef“ hat mir den Debit dieser weitverbreiteten katholischen Monatschrift nun auch für Deutschland übertragen und bitte ich daher, Ihren Bedarf von derselben nunmehr von mir verlangen zu wollen.

Ich berechne den Jahrgang mit 1 M 20 A ord., resp. 90 A netto baar und werde besorgt sein, daß die jeweilig zur Ausgabe gelangenden Hefte immer rechtzeitig in Leipzig eintreffen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kirsch.

Ausländische Weihnachtsliteratur.

[59670.]

Zur bevorstehenden Festzeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager

französischer und englischer
Weihnachtsliteratur,

Classiker, Prachtwerke, Jugendschriften etc. und finden Aufträge sowohl von hier aus, wie auch von meinen Filialhandlungen in Berlin und Wien, welche ebenfalls genügend mit Weihnachtsartikeln versehen sind, schnellste Erledigung. Bücher, welche zur Zeit nicht auf Lager sind, werden in Kürze besorgt.

Mein diesjähriger Weihnachts-Katalog steht meinen Geschäftsfreunden jeder Zeit gratis zu Diensten. Bei Mehrbedarf berechne ich das Dutzend mit 1 M.

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

Verlag von A. Steinborn & Schneider
 in Barmen.

[59671.]

Literarisches Offerten-Blatt
 für das deutsche Reich

erscheint in separaten Nummern für Rechts- u. Staatswissenschaft, Theologie, Pädagogik, Medicin, Architektur- u. Ingenieurwesen, Landwirthschaft u. Allgemeines etc. etc. und wird successive an alle Fachmänner Deutschlands gratis und franco p. Kreuzband versandt.

Insertionspreis pro 4 gespaltene Zeile 50 A, bei größeren Aufträgen 20—33 1/2 % Rabatt.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit haben wir in den zunächst Anfangs December erscheinenden Nummern neben den Fachinseraten eine besondere Abtheilung für Geschenkliteratur eingeräumt und bitten wir, uns derartige Inserate umgehend pr. Post einzusenden, damit solche noch rechtzeitig Aufnahme finden können.

Nichts unverlangt.

[59672.]

Wir haben alljährlich nach Weihnachten das zweifelhafte Vergnügen, eine Menge von Bescheiden zu erhalten: „unsere so gangbaren Jugendschriften und sonstigen Weihnachtsbücher seien dem p. p. Concurrenten zugegangen, Herr . . . habe nichts bekommen und wir hätten ihn und uns schwer geschädigt — durch diese Inconlanz.“

Um uns dieses Nachweihnachten zu ersparen, erklären wir „wiederholt“ daß wir sowie unser Breslauer Haus nichts unverlangt versenden; wir bedauern, dies auch nicht den Firmen gegenüber thun zu können, die uns zu unverlangten Sendungen bevollmächtigen.

Leipzig, 7. Nov. 1881.

Ferdinand Hirt & Sohn.

Hausfreund.

25. Jahrgang.

[59673.] Die Umschläge der Hefte-Ausgabe empfehle ich zur Insertion. Die viergespaltene Fetitzelle 50 A.

Für literarische Anzeigen gewähre ich 50 % Rabatt.

Leipzig.

A. Bergmann.